Kritische Fragmente.

(Siehe Nachrichts-Blatt 49, 1917, S. 122–124.)

Von

P. Hesse, Venedig, z. Z. München.

XIX. Helix jasonis Dubois.

Unter *Helix jasonis* Dub. versteht man wohl allgemein eine rezente Schnecke aus Mingrelien mit niedrig gewundenem, scharf gekieltem, stark rippenstreifigem Gehäuse, die von Mousson 1861 (Coq. Roth, S. 29) unter diesem Namen beschrieben und von Kobelt in der Iconographie, Bd. VI, Fig. 1529 nach Mousson's Originalexemplar abgebildet wurde. Schon fünf Jahre vor Mousson hat aber C. Mayer unter dem Namen *Hel. jasonis* Dubois nach einem Exemplar der Sammlung Dubois im Journal de Conchyliologie, Jahrg. 5, 1856, S. 97, Taf. 4, Fig. 8 eine fossile Schnecke aus einer Tertiärablagerung an der Bucht von Sebastopol beschrieben und abgebildet, die von der gleichnamigen rezenten Form durchaus verschieden ist und mit ihr gar nicht verwechselt werden kann. Es ist eine kugelige Art, von Größe und Habitus der corsischen *Helix tristis*. Da die fossile *Hel. jasonis* früher beschrieben wurde, kann die rezente nicht den gleichen Namen tragen; ich schlage vor, sie *Hel. mingrelica* zu nennen. In Pfeiffer's Monographia Heliceorum kommt zwar schon eine *Hel. mingrelica* Mss. vor; der Name hat aber kein Prioritätsrecht, da die Art von Mousson als *Zonites mingrelicus* beschrieben wurde; heute heißt sie *Hyalinia mingrelica*.

Von allen maßgebenden Autoren wird *Hel. jasonis* als nahe Verwandte von *Theba nummus* Ehrbg. angesehen; das ist ein Irrtum. Ich habe das Tier untersucht und kann versichern, daß es nichts mit *Theba* zu tun hat, sondern zur Unterfamilie *Fruticicolinae* gerechnet werden muß. Ich hoffe bald Gelegenheit zu haben, den anatomischen Befund ausführlich zu besprechen.

XX. Helix genezarethana Mss.

Diese von MOUSSON 1861 (Coq. Roth, S. 28) beschriebene seltene, anscheinend seit ROTH's Tode nicht wieder aufgefundene Art wurde bisher mit *Helix nummus* und einigen angeblich verwandten kaukasischen und syrischen Arten beim Genus *Theba* RISSO, Sect. *Platytheba* PILSBRY untergebracht. Beim Lesen von MOUSSON's genauer Diagnose stiegen mir Zweifel auf an der Berechtigung dieser der Art angewiesenen systematischen Stellung. Der Güte des Herrn Benefiziaten ALOIS WEBER verdanke ich die Gelegenheit, in der Münchener Sammlung die ROTH'schen Originale zu sehen, die in Farbe, Skulptur und Nabelbildung durchaus der *Hel. berytensis* gleichen und sich nur durch den stumpfen Kiel von ihr unterscheiden. Sie gehören ohne allen Zweifel in die nächste Verwandtschaft dieser Art und müssen, ebenso wie *H. berytensis* und *fourousi*, dem Genus *Metafruticicola* zugeteilt werden.

XXI. Die Subfamilien Murellinae und Helicinae (Pentataenia Ad. Schmidt).

In Band XIV und XVI der neuen Folge der Iconographie habe ich mit Besprechung der Anatomie der Pentataenien begonnen, und in Band XXIII soll meine Arbeit zum Abschluß kommen; die zweite Doppellieferung ist gegenwärtig im Druck, und die letzte hoffe ich in einigen Monaten fertigzustellen. Um auch solchen Lesern des Nachrichtsblatts, die die Iconographie nicht besitzen, die Ergebnisse meiner Untersuchungen zugänglich zu machen, gebe ich nachstehend eine Uebersicht über die Gattungen, Untergattungen und Gruppen, in die ich die von Pilsbry als Genus *Helix* bezeichneten Arten einteilen zu müssen glaube. In mehrfacher Hinsicht weicht die folgende Aufzählung von der in der Iconographie angenommenen ab. Ich halte es für richtiger, *Murella* ganz von den Pentataenien zu trennen und als besondere Unterfamilie zu behandeln, die mit ihren vier Bändern eine Mittelstellung zwischen Campylaeen und Pentataenien einnimmt. Ferner betrachte ich jetzt die großen Felsenschnecken des Orients, *Levantina*, *Codringtonia* und *Isaurica* als drei selbständige Genera, während ich in der Iconographie die beiden letzten als Untergattungen dem Genus *Levantina* untergeordnet hatte.

Obschon es mir durch das Entgegenkommen meiner Herren Korrespondenten möglich war, ein sehr großes Material zu untersuchen, konnten doch nicht alle Fragen gelöst werden, da ich mir gewiße Seltenheiten trotz aller Mühe nicht verschaffen konnte. Immerhin ist die Zahl der Arten, deren Stellung im System noch aufzuklären bleibt, nicht groß. Das Genus *Tacheopis* ist noch nicht untersucht, seine Berechtigung daher noch zweifelhaft; ich halte es nicht für ausgeschlossen, daß es sich als Untergattung von *Caucasotachea* herausstellt. Unsicher ist ferner die Stellung der *Murella*-Arten, die dem isolierten Monte Argentaro eigentümlich sind; Kobelt rechnet sie zu *Tyrrheniberus*, aber das ist vorläufig nur eine Vermutung. Beim Genus *Helix* s. str. sind auch einige kritische Arten, deren Verwandtschaft noch aufzuklären bleibt; besonders gilt das für *Hel. godetiana* Kob., *figulina* (Parr.) Rssm. und die eigentümliche marokkaniche *Hel. vermiculosa* Morelet, für die Caesar Boettger das Genus *Hessea* vorgeschlagen hat. Ein paar andere Arten aus Marokko lassen sich auch vorläufig bei keiner Gattung mit voller Sicherheit unterbringen (*H. olcesei* Pallary, *alcyone* Kob. etc.)

Bei jeder Gattung oder Gruppe habe ich die typische Art und die geographische Verbreitung angegeben.

Subfamilia Murellinae.

1. Genus Murella Pfr., (*M. muralis* Müll.), Sicilien.
2. „ Opica Kob., (*O strigata* Fér.), Mittel- u. Süditalien.
3. „ Marmorana Hartm, (*M serpentina* Fér.), Tyrrhen. Inseln, Westküste Italiens.
4. „ Tyrrheniberus Kob. u. Hesse (*T. sardonius* Marts.), Sardinien.

Subfamilia Helicinae. (*Pentataenia* Ad. Schmidt.)

1. Genus Euparypha Hartm, (*E. pisana* Müll.), Mittelmeerländer, N. W Afrika, atlant. Küste von Portugal bis England.
2. Genus Massylaea (Mlldff.) Wstld., (*M. massylaea* Morelet). Algerien, Tunis.
3. „ Iberus Montfort, (*I. gualtierianus* L.), Spanien.
4. „ Iberellus P. Hesse (*Balearica* Kob.), (*I. balearicus* (Zgl.) Pfr.) Balearen.
5. „ Allognathus Pilsbry, (*A. graellsianus* Pfr.), Mallorka,
6. „ Rossmaessleria P. Hesse, (*R. sicanoides* Kob.), Marokko.
7. „ Eobania P. Hesse, (*E. vermiculata* Müll.), Mittelmeerländer.
8. „ Archelix Albers.
   Subg. Archelix s. str. (*A. punctata* Müll.) Algerien, Marokko, iber. Halbinsel
   Subg. Dupotetia Kob.
     Sect. Dupotetia s. str., (*A. dupotetiana* Terv.), westl. Algerien.
     Sect. Deserticola P. Hesse (*A. tigri* Gervais), westl. Algerien.
9. „ Pseudotachea Caes. Bttg. (*P. splendida* Drap.) Südfankreich, Spanien.
10. „ Cepaea Held, (*C. nemoralis* L.), Mitteleuropa.
11. „ Macularia Albers, (*M. niciensis* Fér.), Südfrankreich.
12. „ Maurohelix P. Hesse, (*Gaetulia* Kob.), (*M. raymondi* Moq. Tand.), Algerien.

13. Genus **Tacheocampylaea** Pfr., (*T. raspailii* Payrad.), Tyrrhen. Inseln.
14. „ **Codringtonia** Kob., (*C. codringtoni* Gray.), Griechenland.
15. „ **Isaurica** Kob., (*I. lycica* Marts.), Südl. Kleinasien.
16. „ **Levantina** Kob.,
    - Subg. **Levantina** s. str. (*L. spiriplana* Olivier.), Vorderasien.
    - Subg. **Assyriella** P. Hesse, (*L. guttata* Olivier.), Vorderasien.
    - Subg. **Gyrostomella** P Hesse, (*L. gyrostoma* Fér.), Tripolitanien.
17. „ **Tacheopsis** Caes. Bttg. (*T. tchihatcheffi* Kob.), Nördl. Kleinasien.
18. „ **Caucasotachea** Caes. Bttg.
    - Subg. **Caucasotachea** s. str. (*C. atrolabiata* Kryn.), Kaukasus.
    - Subg. **Lindholmia** P. Hesse, (*C. christophi* Bttg.), Kaukasus.
19. „ **Helix** L. s. st.
    - Subg. **Cantareus** Risso, (*H. aperta* Born), Mittelmeerländer.
    - Subg. **Tyrrhenaria** P. Hesse, (*H. tristis* Pfr.), Corsika.
    - Subg. **Pseudofigulina** P. Hesse,
        - Sect. **Pseudofigulina** s. st. (*H. pelasgica* Kob.), Griechenland, gr. Archipel, Vorderasien.
        - Sect. **Naegelea** P. Hesse, (*H salomonica* Nägele), N. W. Persien.
    - Subg. **Cryptomphalus** Moq.-Tand., (*H. aspersa* Müll.), Mittelmeerländer und Westeuropa.
    - Subg. **Maltzanella** P Hesse, (*H. maltzani* Kob.), Westliches Kleinasien.
    - Subg **Hessea** Caes. Bttg. (*H. vermiculosa* Morelet), Marokko.
    - Subg. **Helicogena** Fér.
        - Sect. **Pomatia** Leach, (*H. pomatia* L.) Mittel- und Südeuropa, Vorderasien, Nordafrika.
        - Sect. **Physospira** Caes. Bttg., (*H vulgaris* Rssm.), Südrußland.
        - Sect. **Rhododerma** P. Hesse, (*H. asemnis* Bgt.), Kleinasien.
        - Sect. **Pachyphallus** P. Hesse, (*H. ligata* Müll.), Mittel- und Süditalien.
20. Genus **Eremina** Pfr., (*E. desertorum* Forsk.), Aegypten, Südtunis, Mauritanien.
21. „ **Hemicycla** Swains., (*H plicaria* Lam.), Canaren.

Eigentümlich, und wohl nicht zufällig, ist es, daß bei den Pentataenien alle westlichen Genera (No. 1—9) einen ungeteilten linken Nackenlappen haben, während bei den östlichen (No. 10—19) der linke Nackenlappen stets aus zwei durch einen mehr oder weniger breiten Zwischenraum geschiedenen Teilstücken besteht. Die Grenze zwischen westlichen und östlichen Gattungen liegt in Europa etwa im Rhonetale, in Afrika in Tunis und Ostalgerien. Das Genus *Eremina*, das als südliches anzusprechen ist, da es wahrscheinlich vom Roten Meer bis zur atlantischen Küste am Nordrande der Sahara vorkommt — ich kenne eine Form aus dem südlichen Tunis — schließt sich in der Beschaffenheit der Nackenlappen den westlichen Arten an, steht übrigens im System ganz isoliert; seine Unterbringung bei den Pentataenien ist nur ein Notbehelf, um nicht für die wenigen Arten eine besondere Subfamilie aufstellen zu müssen. Die canarischen *Hemicycla* sind noch nicht genügend untersucht; bei einigen ist vom linken Nackenlappen nur das obere Teilstück regelrecht ausgebildet, das untere verkümmert.

Die Genera 9 und 10, *Pseudotachea* und *Cepaea*, nehmen eine Mittelstellung ein, da bei ihnen beide Formen des linken Nackenlappens vorkommen. In der Regel ist er bei *Pseudotachea* ganz, bei *Cepaea* geteilt, es finden sich aber z. B. bei unserer *Cepaea hortensis* gar nicht selten Exemplare, bei denen er ungeteilt auftritt.

Aus der Form des linken Nackenlappens kann man auch mit einiger Sicherheit auf den Bau der Mundteile schließen. Abgesehen von den Gattungen *Allognathus* und *Tyrrheniberus*, die glatte Kiefer haben und auch in der Bezahnung der Radula abweichen, sind alle Genera odontognath. Von der Zungenbewaffnung treten zwei verschiedene Typen auf, mit einspitzigem Mittelzahn und ebensolchen Seitenzähnen, und mit dreispitzigem Mittelzahn und zweispitzigen Seitenzähnen. Die oben als westlich bezeichneten Gattungen gehören im Allgemeinen dem Typus mit dreispitzigem Mittelzahn an, während die östlichen und sämtliche Murellen einspitzigen Mittelzahn haben. *Eremina* schließt sich in dieser Beziehung, wie auch nach dem Bau ihrer Nackenlappen vorauszusetzen war, den westlichen Gattungen an. Es gibt aber bei jeder der beiden Gruppen eine Ausnahme; das westliche Genus *Iberellus* hat den Mittelzahn einspitzig, das östliche *Helix* s. str. und die Gruppe *Lindholmia* der Gattung *Caucasotachea* haben dreispitzigen Mittelzahn.

Wegen der Begründung der neuen Gattungs- und Gruppen-Namen und wegen aller sonstigen Einzelheiten verweise ich auf meine ausführlichen Darlegungen in der Iconographie.

Das Genus Levantina Kob.

Von

P. Hesse, Venedig, z. Z. München.

In den letzten zehn Jahren erhielt ich teils durch den verstorbenen Pfarrer Nägele, teils durch meine Korrespondenten im Orient ein ziemlich reiches Material von *Levantina*-Arten. Ich fand dadurch Gelegenheit, eine Anzahl Species anatomisch zu untersuchen, und mich auch sonst mit der interessanten Gattung eingehender zu beschäftigen. Als Ergebnis dieser Studien lege ich heute ein Verzeichnis der bis jetzt beschriebenen Arten vor; bei jeder habe ich die Originalbeschreibung (in Klammern) und eine gute Abbildung citiert, über-